

Ostbahnhof tief, Ausgang ins Werksviertel:

Rampe zum Piusanger

Prüfantrag des BA 14 und BA 5

Der Bezirksausschuss bittet um Prüfung, ob die in der Grafinger Straße geplante flache Freitreppe (optimalerweise mit max. 6% Steigung nach DIN 18040-1), welche von der zukünftigen Personenunterführung (vom *Ostbahnhof tief* kommend) zum Piusanger, ins Werksviertel und gegebenenfalls zum Konzertsaal führen wird, durch eine sanft ansteigende Rampe

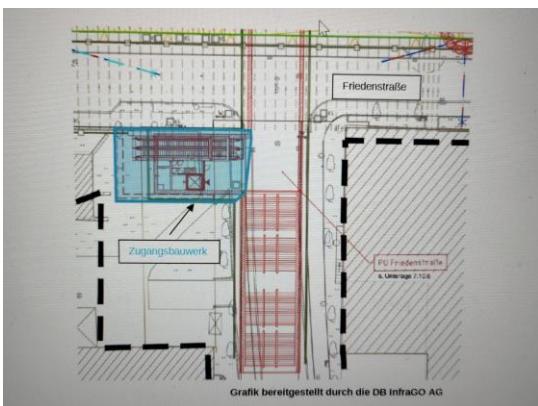
- teilweise (mittig: Treppe, an den Seiten: Rampen) oder
- vollständig ersetzt werden kann.

Begründung

Nachdem das "zusätzliche barrierefreie Zugangsbauwerk im Bereich Friedenstraße" aktuell nicht finanziert werden kann, wie den Bezirksausschüssen im Januar mitgeteilt wurde (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15597), wird die DB laut eigener Ankündigung dieses Teilstück des *Ostbahnhof tief* umplanen. Damit bietet sich die Gelegenheit, über eine kostengünstige Alternative nachzudenken, welche die Barrierefreiheit erhöhen könnte, ohne die Attraktivität zu schmälern.

Eine Rampe hat den Vorteil, dass sie extrem wartungsarm ist – vor allem im Vergleich zu Rolltreppen und Aufzügen. Die Kosten sind nach Fertigstellung nahezu vollständig gedeckt.

Die Rampe hilft allen, die mit Rollkoffer, Rollstuhl, Kinderwagen und schmerhaften Knie unterwegs sein müssen, und zwar ohne Suchen, Umwege und Wartezeiten. Sie ist selbstverständlich nicht die Lösung für alle Einschränkungen. Da aber auf der Westseite der Friedenstraße ein Aufzug zur Verfügung stehen wird, hilft die Rampe, die größere Zahl der zukünftigen Nutzer*innen zügig aus dem Tunnel oder hinein zu bringen.



Grafik: DB InfraGO AG



Foto: SPD Au-Haidhausen

Nina Reitz
Fraktionssprecherin

Nicole Meyer
Britta Puce

Lena Sterzer
Hermann Wilhelm